

RENEWS KOMPAKT



AGENTUR FÜR
ERNEUERBARE
ENERGIEN
unendlich-viel-energie.de

AUSGABE 29
04.03.2016

DIE AKZEPTANZ FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IM SPIEGEL VON UMFRAGEN IN INDUSTRIESTAATEN

STARKER RÜCKHALT FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN IN LÄNDERN DER WESTLICHEN WELT

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien hat Konjunktur. Nicht nur Deutschland und die Europäische Union, sondern auch Dutzende weiterer Länder haben sich Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien (EE) mit unterschiedlich ambitionierten Vorgaben gesetzt. Diese Ziele kommen nicht von ungefähr, sondern sind zu einem guten Teil auf politischen Druck seitens der Öffentlichkeit zurückzuführen. Zugleich setzen Staaten je nach energiepolitischem Kontext und natürlichen Voraussetzungen unterschiedliche Prioritäten für den Ausbau Erneuerbarer Energien, sei es mit Blick auf die geförderten Energieträger oder in Bezug auf die mit der Förderung verbundenen Ziele. Wie aber ist die Haltung der Bevölkerung gegenüber den Erneuerbaren? Aufschluss darüber geben Umfragen. Das vorliegende Hintergrundpapier untersucht dazu ausgewählte Erhebungen aus wichtigen Industriestaaten und stellt sie in Beziehung zueinander sowie in den Kontext energie- und gesellschaftspolitischer Zusammenhänge in diesen Ländern.

AUF EINEN BLICK

- Die Erneuerbaren verfügen unabhängig vom Ausbaustand regenerativer Energiequellen in den jeweiligen Ländern über ein hohes Maß an Akzeptanz in großen Industriestaaten der westlichen Welt. Die Zustimmung beträgt zumeist weit über 80 Prozent.
- Ausbauziele für Erneuerbare Energien genießen starken Rückhalt. Das gilt für die Länder der Europäischen Union ebenso wie für Japan und in Abhängigkeit von Kostenfragen auch für die USA, Kanada und Australien.

1 ZIELSTELLUNG UND HERANGEHENSWEISE

Die Akzeptanz Erneuerbarer Energien gilt gemeinhin als wichtige Voraussetzung für deren weiteren Ausbau. Was mit Akzeptanz konkret gemeint ist, wird hingegen häufig nicht näher spezifiziert. In der Forschung wird im allgemeinen unterschieden zwischen sozio-politischer Akzeptanz, marktbezogener Akzeptanz und projektbezogener Akzeptanz¹. Während die sozio-politische Akzeptanz die Zustimmung zu Erneuerbaren Energien und einzelnen regenerativen Energien-Technologien erfasst, geht es bei der Marktakzeptanz um die Marktdurchdringung, beispielsweise von Ökostromprodukten oder Holzheizungen. Die projektbezogene Akzeptanz erfasst die Zustimmung zu konkreten Projekten, so z.B. zum Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Nachbarschaft.

Die vorliegenden Umfragen beziehen sich in unterschiedlicher Ausprägung auf diese Bereiche, wobei der Schwerpunkt auf der sozio-politischen Akzeptanz liegt. Auf diesen Bereich konzentriert sich die vorliegende Analyse. Die marktbezogene und die projektbezogene Akzeptanz werden nur am Rande gestreift, zumal die Anzahl an Umfragen, die sich mit diesen beiden Bereichen befassen, relativ gering ist².

Ebenen der Akzeptanz Erneuerbarer Energien

	Akzeptanzobjekt	Akzeptanzsubjekt
Sozio-politisch	EE-Technologien, EEG etc.	Allgemeine Bevölkerung, polit. Entscheidungsträger
marktbezogen	EE-Anlagen, Ökostrom	Investoren, Hausbesitzer, Stromkunden
projektbezogen	Anlagenprojekt, Leitungsbau	Anwohner, Lokalpolitiker, Naturschützer etc.

Es wurden für diese Analysen rund 15 Umfragen aus 10 Ländern ausgewertet, wobei Befragungen, die sich ausschließlich mit Erneuerbaren Energien befassen ebenso berücksichtigt wurden wie Umfragen, die ein breiteres Themenspektrum aus dem Bereich Umwelt und Wirtschaft abdecken und dabei auch auf Erneuerbare Energien eingehen. Die Auswahl der Länder erfolgte vor dem Hintergrund ihrer Relevanz als Energieverbraucher bzw. -lieferant sowie aufgrund ihrer Bedeutung für energiepolitische Debatten im deutschen, europäischen und globalen Kontext. An außereuropäischen Ländern wurden die

USA, Kanada, Australien, Neuseeland und Japan herangezogen. Mit Blick auf die EU fiel die Auswahl auf Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Belgien und Polen sowie auf eine Umfrage im Auftrag der Europäischen Kommission. Wie in Deutschland, so liegt der Schwerpunkt der energiepolitischen Diskussion in den betrachteten Ländern und häufig auch in den Umfragen auf dem Stromsektor. Dem wird in der Analyse Rechnung getragen.

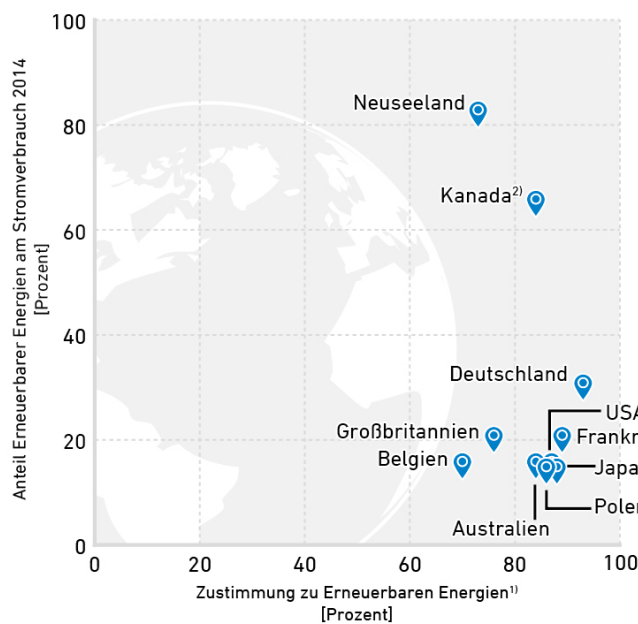
Die hier untersuchten repräsentativen Umfragen stehen immer in einem politischen und wirtschaftlichen Kontext. Einige wurden von den Auftraggebern im Umfeld von Wahlen platziert und sind stark am aktuellen Zeitgeschehen ausgerichtet. Andere, so die Umfragen der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), aber auch die des britischen Umweltministeriums, werden in regelmäßigen Abständen kontinuierlich erhoben. Die Akzeptanz ordnungspolitischer Vorgaben - sei es bestehender oder ggf. zu erwartender Maßnahmen wie Quoten oder Fördermechanismen - werden ebenso in einzelnen Umfragen ausgelotet wie Aspekte der Versorgungssicherheit und des Umweltschutzes. Wenn nach der Akzeptanz einzelner EE-Technologien gefragt wird, so werden in den Umfragen häufig Wind- und Solarenergie herausgegriffen, z.T. stehen diese beiden Technologien in den Umfragen auch stellvertretend für die gesamte Erneuerbaren-Branche. Andererseits erkundigen sich nicht alle Umfragen nach den Erneuerbaren Energien im Allgemeinen. Vielmehr sind einzelne Umfragen sehr technolo-

giespezifisch und konnten daher in die grafische Darstellung nicht aufgenommen werden, so eine Schweizer Umfrage³.

2 SOZIO-POLITISCHE AKZEPTANZ DER ERNEUERBAREN

Erneuerbare Energien genießen in den wichtigsten Volkswirtschaften der westlichen Welt sehr starken Rückhalt in der Bevölkerung. Das zeigen die hier ausgewerteten Umfragen. Dieser Rückhalt stützt sich auf Umweltvorteile und die wahrgenommene Zukunftsfähigkeit. Die hohe Akzeptanz Erneuerbarer Energien scheint dabei von der Energiepolitik und vom Ausbaustand Erneuerbarer Energien nur wenig beeinflusst. Jedenfalls haben sowohl Staaten mit einem relativ niedrigen Ausbaustand Erneuerbarer Energien, zum Beispiel Japan, die USA und Australien, ebenso wie Länder mit beträchtlichen Anteilen regenerativen Stroms, z.B. Deutschland, Schweden und Dänemark, eine hohe EE-Akzeptanz vorzuweisen. Eine Korrelation zwischen hohem Ausbaustand Erneuerbarer Energien (im Strombereich) und besonders starker Akzeptanz lässt sich hingegen nicht ableiten. So ist Neuseeland unter den betrachteten Staaten mit einem regenerativen Anteil von 80 Prozent im Stromsektor führend. Andererseits ist die Akzeptanz für die Erneuerbaren mit 73 Prozent dort zwar gut ausgeprägt, bewegt sich im Ländervergleich aber am unteren Ende. Ähnliches gilt für Kanada.

Umfragenvergleich: Akzeptanz Erneuerbarer Energien in ausgewählten Industriestaaten



Die Grafik erfasst die Akzeptanz zu Erneuerbaren Energien (EE) in der allgemeinen Bevölkerung. Die Fragestellungen unterscheiden sich dabei z.T. deutlich, haben aber gemeinsam, dass sie die sozio-politische Akzeptanz von EE im Fokus haben. Zu berücksichtigen sind auch unterschiedliche politische Kontexte, in denen die Umfragen gestellt werden.

¹⁾ unterschiedliche Umfragen, größtenteils aus 2014 und 2015
²⁾ Kanada: Anteil an der Stromproduktion
³⁾ Umfrage unter Eigenheimbesitzern

Quellen: Folgende Umfragen wurden verwendet: USA: Zogby Analytics für Clean Edge Inc., Solar City; Australien: Reachtel für WWF; Neuseeland: Colmar Brunton für WWF Neuseeland; Großbritannien: DECC; Deutschland: TNS Emid für AEE; Frankreich: OpinionWay für Qualit'ENR; Belgien: Ipsos für EDORA, ODE and BOP; Japan: CRIEPI; Polen: Universität Szczecin für Polish Wind Energy Association

Die höchste Akzeptanz Erneuerbarer Energien wurde im Vergleich der nationalen Umfragen in Deutschland mit einem Wert von 93 Prozent verzeichnet. Dieser Wert erfasst die Zustimmung zum verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dicht dahinter folgen Frankreich und Japan mit Werten von 89 Prozent beziehungsweise 88 Prozent. Die Franzosen gaben den Erneuerbaren mit weitem Abstand den Vorzug vor anderer Energietechnik. Denn gefragt wurde danach, welche Energiequellen man für die Strom- und Wärme- produktion fördern sollte (vgl. Übersichtstabelle). Nicht nur in Frankreich,

auch in europäischen Staaten, deren Politik stark auf die Förderung der Atomkraft ausgerichtet ist, genießen die Erneuerbaren Energien große Zustimmung, so im Vereinigten Königreich. Untermuert werden diese Ergebnisse nationaler Umfragen aus den EU-Mitgliedstaaten durch eine im Auftrag der Europäischen Kommission im März 2014 veröffentlichte Eurobarometer-Umfrage, in der nach der Bedeutung nationaler EE-Zielvorgaben gefragt wird⁴. So hielten sowohl in Großbritannien wie auch in Frankreich knapp 90 Prozent der Befragten solche EE-Ziele der nationalen Regierungen für

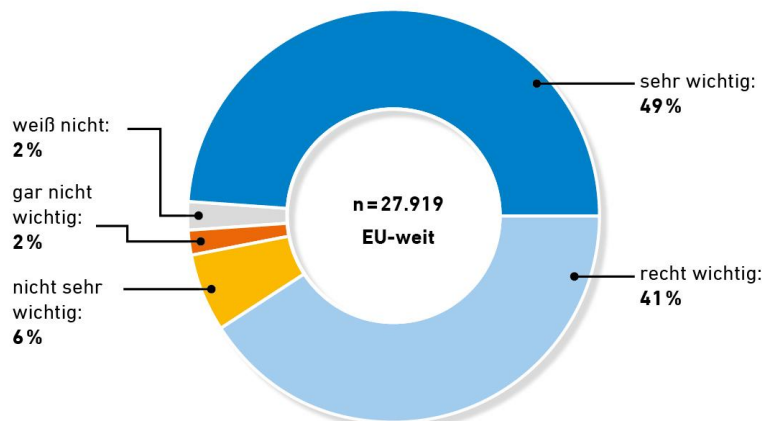
deren Ergebnissen die Amerikaner dem Ausbau der Wind- und Solarkraftnutzung sehr hohe Bedeutung beimessen⁶.

3 STARKER ZUSPRUCH ZU AUSBAUZIELEN IN EUROPA

In mehreren Umfragen wurde gezielt nach der Akzeptanz staatlicher Ausbauziele für die Erneuerbaren bzw. deren Erhöhung gefragt. So widmete sich die oben erwähnte Sonderumfrage des von der EU-Kommission regelmäßig beauftragten

Akzeptanz der Erneuerbaren Energien in der Europäischen Union

Für wie wichtig halten Sie nationale Ziele zum Ausbau Erneuerbarer Energien wie Windkraft und Solarstrom bis 2030?



Quelle: EU-Kommission
Stand: 03/2014

© 2016 Agentur für Erneuerbare Energien e.V.



wichtig oder sehr wichtig. In Großbritannien lag laut Eurobarometer-Umfrage der Anteil derjenigen, die den EE-Ausbau als „sehr wichtig“ einstufen, mit 54 Prozent allerdings deutlich höher als in Frankreich mit 42 Prozent. Eine Umfrage im Auftrag des französischen Windenergieverbandes vom März 2014 ist ebenfalls aufschlussreich, was die Prioritäten insbesondere älterer Menschen in Frankreich angeht⁵. Es sprachen sich 87 Prozent der Befragten dafür aus, in der Versorgung ein Gleichgewicht zwischen verschiedenen Energiequellen herzustellen. Besonders stark war diese Meinung bei Rentnern verbreitet.

Hohen Zuspruch genießen die Erneuerbaren Energien auch in den USA. So hielten in einer Umfrage von Zogby Analytics 87 Prozent der Amerikaner die Erneuerbaren Energien wichtig für die energetische Zukunft der USA. Die Hälfte der Befragten maß den Solarenergie die höchste Bedeutung für die Zukunft des Landes bei, nur acht Prozent der Kohle. Allerdings war diese Umfrage auf die Besitzer von Wohneigentum beschränkt. Sie ist in ihrer Zielstellung damit auch für die marktbezogene Akzeptanz der Erneuerbaren relevant. Zentrale Ergebnisse der Erhebung von Zogby Analytics werden durch eine Umfrage des renommierten Gallup-Instituts untermuert, laut

Eurobarometers im März 2014 der Frage, für wie wichtig die Bevölkerung in den 28 Mitgliedstaaten nationale Ziele hält, „um die Erneuerbare-Energien-Menge, etwa an Wind- oder Solarstrom bis 2030 zu steigern“. Eine solche Erhöhung hielten im Durchschnitt 90 Prozent der Bevölkerung in der EU für wichtig, davon 49 Prozent für „sehr wichtig“ und 41 Prozent für „ziemlich wichtig“. Unter den „Top 5“ lagen hier sowohl Länder mit sehr geringen Erneuerbaren-Anteilen wie Zypern oder die Niederlande wie andererseits auch Schweden als Pionier beim EE-Ausbau.

Umgekehrt waren am unteren Ende der Akzeptanzskala sowohl die beiden baltischen Staaten Lettland und Estland mit hohen EE-Anteilen (geprägt durch Holzenergie) wie auch Tschechien und Polen zu finden. Bei den Ländern mit im EU-Vergleich unterdurchschnittlicher Zustimmung überwog die

Zahl der osteuropäischen Mitgliedstaaten. Doch insgesamt war auch in diesen Ländern die Zustimmung zu Erneuerbaren-Zielen hoch. In Polen hielten ein Drittel der Bevölkerung EE-Ziele der Regierung für sehr wichtig und weitere 55 Prozent für recht wichtig. In einer deutlich älteren Umfrage der Universität Stettin stimmten mehr als 80 Prozent der Teilnehmer der Aussage zu, EE beeinflussten den technischen Fortschritt in Polen positiv. Mehr als 90 Prozent sahen positive Umwelteffekte durch EE. Gut für die Versorgungssicherheit hielten 72 Prozent der Polen die Erneuerbaren⁷.

Trotz der massiven Zustimmung der Bürger zu nationalen EE-Zielen ihrer Regierungen haben die Staats- und Regierungschefs in Brüssel anders entschieden: Für die Zeit nach 2020 gibt es nach aktuellem Stand keine verbindlichen EU-Ziele zum Ausbau Erneuerbarer Energien für die einzelnen EU-Staaten. Vielmehr gilt das Ziel von 27 Prozent für den Anteil Erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 nur für die EU als Ganzes.

4 KOSTENSENSITIVITÄT GEGENÜBER DEM AUSBAU DER ERNEUERBAREN?

Einen anderen politischen Ansatz verfolgt man in Nordamerika. So gibt es in den USA und Kanada konkrete Ziele für die Erneuerbaren Energien auf Ebene der Bundesstaaten bzw. Provinzen über so genannte „Renewable Portfolio Standards“ (RPS). In den Vereinigten Staaten verfügen knapp 30 der 50 US-Bundesstaaten über solche RPS. In Kanada ist die Unterstützung für staatliche Zielvorgaben stark ausgeprägt, wie aus einer im Oktober 2013 durchgeführten Umfrage mit einer Unterstützungsrate von 82 Prozent für konkrete Erneuerbaren-Ziele hervorgeht⁸. In eben dieser Umfrage nimmt die Zustimmung zu solch staatlichen Zielen allerdings um 10 Prozentpunkte ab, wenn deren Verwirklichung mit einer Erhöhung der Stromrechnung um 100 Dollar pro Jahr einhergeht. Dieselben Fragen werden in der Erhebung auch in den USA gestellt. Dort war die Sensibilität der Teilnehmer gegenüber den Kosten noch sehr viel stärker ausgeprägt. So befürworteten 79 Prozent einen RPS im Grundsatz. Bei einer Steigerung der Stromkosten um 100 Dollar pro Jahr sank die Unterstützung aber laut der Umfrage auf 45 Prozent. Zu einem ganz ähnlichen Ergebnis kam in den USA eine Umfrage der National Survey on Energy and Environment vom April 2015⁹. Knapp drei Viertel der Befragten sprachen sich für eine Vorgabe ihrer Landesregierung zum Anteil erneuerbarer Elektrizität am Strommix aus. Würde diese Zielerreichung indes mit zusätzlichen Stromkosten von nur 50 Dollar pro Jahr für einen Haushalt einhergehen, fällt die Zustimmung auf nur noch 45 Prozent.

Uneinheitlich ist das Bild in Japan in Sachen Kostensensitivität gegenüber dem Ausbau Erneuerbarer Energien. So zeigten sich laut einer Umfrage des Tokioter Umweltministeriums 37 Prozent der Befragten nicht bereit, eine Erhöhung der Stromkosten für den Ausbau der Erneuerbaren hinzunehmen, ein relativ hoher Wert¹⁰. Andererseits schreiben die Japaner die Umweltverträglichkeit ihrer Energieversorgung groß. Wie aus einer repräsentativen Umfrage des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (NHK) von Ende 2011 hervorgeht¹¹, ist die Sicherheit der Stromversorgung im Sinne einer Vermeidung von Unfällen für 42 Prozent der japanischen Bevölkerung die Top-Priorität. Die Minimierung von Umweltauswirkungen, auch im Sinne des Klimaschutzes, stand für 19 Prozent der Befragten an erster Stelle. Günstige Strompreise hatten hingegen nur für 6,5 Prozent der Befragten oberste Priorität. Gleichzeitig wollten 75 Prozent der Bevölkerung den Ausbau Erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne am stärksten vorangetrieben sehen, für eine Beibehaltung des seinerzeitigen Strommixes sprachen sich nur 7,5 Prozent der befragten Menschen in Japan aus.

Für Deutschland liefern u.a. die Umfragen der AEE Erkenntnisse über die Kostensensitivität der Verbraucher in Sachen Energiewende. In ihnen wird regelmäßig die Akzeptanz der Umlage laut Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abgefragt.

Knapp zwei Drittel der in der AEE-Umfrage Erfassten hatten gegen die Höhe der Umlage im Herbst 2015 nichts einzuwenden. Sie fanden diese angemessen (57 Prozent) oder zu niedrig (sechs Prozent). Trotz der Erhöhung der EEG-Umlage in den vergangenen Jahren sank im Mehrjahresvergleich der Anteil derjenigen, die die EEG-Umlage für zu hoch halten, und zwar von knapp 48 Prozent im Jahr 2012 auf 31 Prozent im Jahr 2015, nachdem der Anteil im Jahr 2011 bei gut 16 Prozent gelegen hatte. Die Zustimmung zum Ausbau Erneuerbarer Energien blieb indes weitgehend konstant hoch, wie die AEE-Umfragen zeigen.

5 EXKURS I: MEINUNGSBILD IN STAATEN MIT STARKER NUTZUNG DER WASSERKRAFT

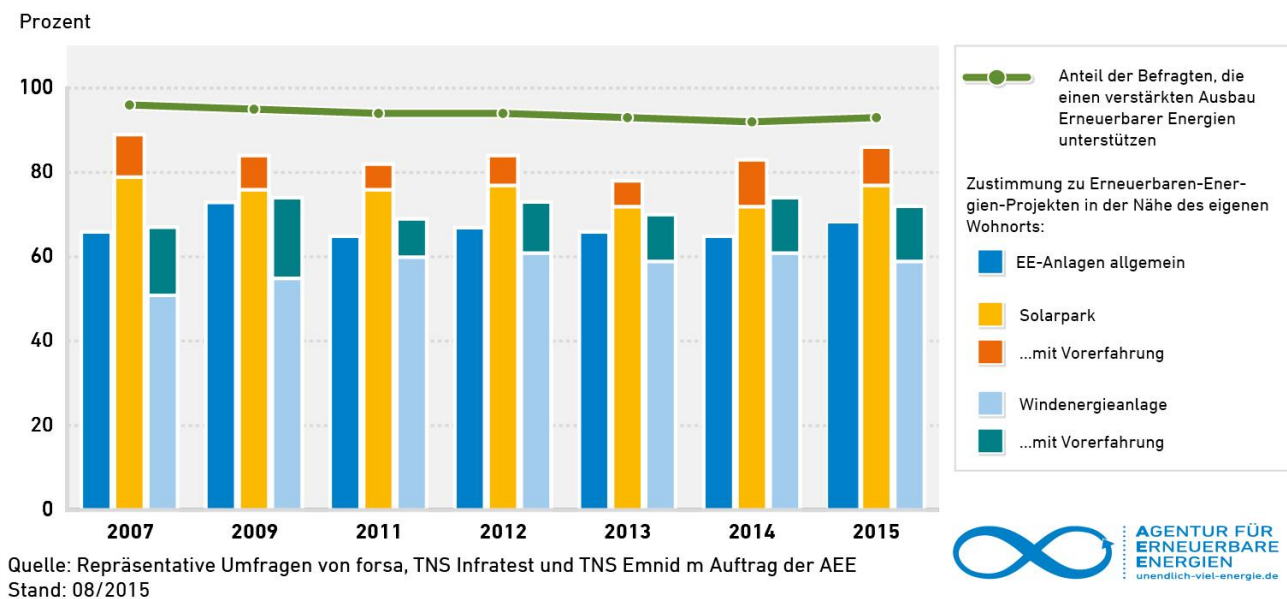
Neuseeland und Kanada nehmen bezüglich des Energiemixes der hier betrachteten Staaten eine Sonderstellung ein. Ähnlich wie nordeuropäische oder alpine Staaten in Europa können sie im Strommix auf einen sehr hohen Anteil der Wasserkraft zurückgreifen, die dort schon langjährig etabliert ist. Dass sich die Nutzung der Wasserkraft im Spannungsfeld mit anderen Ansprüchen befinden kann, was auch in der Bevölkerung wahrgenommen wird, hat u.a. eine Untersuchung in Neuseeland deutlich gemacht¹². Eine relative Mehrheit spricht sich demnach für die weitere Erschließung der Wasserkraft aus, wobei auch andere Belange wie Artenschutz und Fischerei in der Umfrage Berücksichtigung finden. In Kanada hat die Wasserkraft ein gutes Image, auch ist die Bevölkerung über die Bedeutung der Wasserkraft für den Strommix anscheinend recht gut informiert¹³. Ein sehr positives Image hat die Wasserkraft in der Schweiz, wo vor allem wegen ihres Beitrags der EE-Anteil am Stromverbrauch 56 Prozent beträgt. Laut einer Studie der Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen findet die Stromproduktion aus Wasserkraft bei 85 Prozent der Schweizer Zustimmung, womit sie nur von der Sonnenenergie (88 Prozent) übertroffen wird. Sie liegt damit vor der Windkraft (81 Prozent) sowie Biomasse (68 Prozent) und Erdwärme (66 Prozent) Alle Erneuerbaren lassen die fossilen Energien damit weit hinter sich.

Fluktuierende Erneuerbare Energien spielen in diesen Ländern mit starker Wasserkraftnutzung anders als z.B. in Deutschland oder Dänemark, bisher nur eine untergeordnete Rolle. Deutschland, wo die Windkraft und Photovoltaik den Erneuerbaren-Mix mit einem Anteil von rund zwei Dritteln prägen, bringt hier völlig andere Voraussetzung mit.

6 MEHRJÄHRIGE ENTWICKLUNGEN

Die Umfragen sind Momentaufnahmen, die Stimmungs- und Meinungsbilder zu unterschiedlichen Zeitpunkten wiedergeben. In einigen Fällen sind auch Zeitreihen abbildbar, welche die Entwicklung der Akzeptanz Erneuerbarer Energien dar-

Starke und anhaltende Zustimmung zur Energiewende in Deutschland



stellen. Die AEE hat seit 2007 regelmäßig Akzeptanzumfragen in Auftrag gegeben. Diese zeigen trotz leichter Schwankungen eine insgesamt konstant sehr hohe Akzeptanz Erneuerbarer Energien. Von äußeren Ereignissen wie der Reaktorkatastrophe von Fukushima oder der Entwicklung der EEG-Umlage wurde diese hohe Zustimmung nur wenig beeinflusst.

In Großbritannien bietet das Energieministerium eine Zeitreihe zur Entwicklung der öffentlichen Meinung zu Erneuerbaren Energien¹⁴. Demnach erfreuen sich die EE konstant hoher Beliebtheit mit Zustimmungswerten für den Strom-, Wärme- und Kraftstoffbereich von knapp 80 Prozent in den Jahren 2013 bis 2015. Damit fällt die Akzeptanz zwar anteilig etwas geringer aus als in anderen untersuchten Staaten; zu bedenken ist aber, dass die Umfrage nicht nur den Strombereich, sondern auch Wärme und Kraftstoffe erfasst.

Anders sieht es in Frankreich aus, wie die Studie von OpinionWay für Qualit'ENR vom Januar 2015 in der Rückschau auf einen längeren Erhebungszeitraum zeigt¹⁵. Demnach hat die Akzeptanz bezüglich wahrgenommener EE-Vorteile in diesem Jahrzehnt zum Teil deutlich gelitten. Waren 2011 noch 81 Prozent der Befragten der Auffassung, mit den Erneuerbaren ließen sich Kostenersparnisse erzielen, waren es vier Jahre später nur noch 71 Prozent. Ebenfalls um rund 10 Prozentpunkte sank die Zustimmung zur Aussage, dass Erneuerbare Energien das eigene Wohlbefinden steigerten, und zwar auf immerhin noch 80 Prozent. Eine größere Versorgungssicherheit durch Erneuerbare Energien sahen zur Mitte des Jahrzehnts 82 Prozent der Befragten, das waren fünf Prozentpunkte weniger als 2012, als danach erstmals gefragt worden war.

Andere Trends sind in den USA zu beobachten, wo das renommierte Meinungsforschungsinstitut Gallup in seiner langjährig etablierten Energie-Umfrage eine Zeitreihe zur Haltung gegenüber Erneuerbare-Energien-Technologien seit 2013 führt (s.o.). Demnach sprachen sich 2015 knapp 80 Prozent der Amerikaner für eine verstärkte Nutzung der Solarenergie aus, das waren 3 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor, während die Zustimmung zur verstärkten Nutzung zur Windenergie sich mit 70 Prozent knapp behauptete. Präsident Barack Obama hat sich seit Beginn seiner Amtsübernahme 2009 wiederholt hinter den Ausbau Erneuerbarer Energien gestellt und im Mai 2014 verstärkte Investitionen, so zum Ausbau der Solarindustrie angekündigt, mit der u.a. der Fachkräftenachwuchs in der Branche gestärkt werden soll.

7 EXKURS II: MEINUNGSBILD IN STAATEN MIT INTENSIVER AUSBEUTUNG FOSSILER RESSOURCEN

Der Energiemix und die wirtschaftlichen Schwerpunkte von Staaten beeinflussen ebenso wie aktuelle politische Entwicklungen das Design von Umfragen. Das gilt auch für Erhebungen zur Akzeptanz Erneuerbarer Energien. In einigen der hier betrachteten Staaten und Umfragen spielen die Ausbeutung und der Export fossiler Energien eine erhebliche Rolle, so in Australien und Kanada, aber auch in den USA. Hier werden in Umfragen gern der Ausbau der Erneuerbaren einerseits und die fortgesetzte oder verstärkte Nutzung fossiler Energien gegenübergestellt. Aufgrund der Größe dieser Länder ist hier zudem eine regionale Differenzierung sinnvoll. In Kanada fragte das Climate Action Network im November 2015 kurz vor der UN-Klimakonferenz in Paris, ob

man den Klimaschutz für wichtiger als den Bau weiterer Ölpipelines und die weitere Erschließung des Teersandgeschäfts halte¹⁶. Diese Frage bejahten 78 Prozent, indem sie entweder stark oder in gewissem Maße zustimmten. In den Prairie-Provinzen, wo sich die Abbaustätten der Teersande befinden, lag der Wert immer noch bei 65 Prozent. Dort hielten es 60 Prozent der Befragten für wichtig oder sehr wichtig, dass die neue kanadische Regierung einen Plan für Jobs in der Erneuerbaren Branche vorlegt, im Landesdurchschnitt waren es 84 Prozent.

In Australien, dem weltweit größten Kohleexporteur, genießen die Erneuerbaren starken Zuspruch. Bei einer Umfrage von ReachTEL im Auftrag des WWF vom November 2014 sprach sich eine sehr große Mehrheit von 84 Prozent für Investitionen der Regierung in Erneuerbare Energien aus¹⁷. Ein ehrgeizigeres Erneuerbare-Energien-Ziel bis 2020 (bis dahin sollen 41.000 GWh oder 24 Prozent des australischen Stroms aus erneuerbaren Quellen kommen) befürworteten 56 Prozent der Befragten.

Neben diesem auf nationaler Ebene greifenden EE-Ziel bestehen in Australien eine Reihe regionaler staatlicher Ausbaupfade für die Erneuerbaren. Die ehrgeizigsten Marken haben sich Tasmanien und Süd-Australien mit Erneuerbaren-Zielen von 100 Prozent bis 2020 beziehungsweise 50 Prozent bis 2025 gesetzt. Im Unterschied dazu haben sich die Kohle abbauenden Regionen Queensland und New South Wales kein EE-Ziel, sondern ein CO₂-Minderungsziel gesetzt. In Australien wie auch in den USA ist der Kohleabbau auf bestimmte Bundesstaaten konzentriert (Wyoming, West Virginia), die auch eigene energiepolitische Schwerpunkte gesetzt haben.

Umweltschutz auch in den USA mit hohem Stellenwert

In den USA bringen sich Fürsprecher konventioneller Energien wie die Consumer Energy Alliance gerade mit Blick auf solche Bundesstaaten zu den nahenden Präsidentschaftswahlen in Stellung. Herangezogen werden dazu im aktuellen Vorwahlkampf Umfragen aus einzelnen Bundesstaaten, so aus Iowa und Virginia, mit nur 500 Teilnehmern, die daher nicht als repräsentativ gelten können¹⁸. Thema dieser Umfragen der „Consumer Energy Alliance“ sind vor allem Pipelineprojekte für fossile Energien. Präsident Obama hatte dem Bau der umstrittenen Keystone XL Pipeline im November 2015 seine Unterstützung versagt. Die Pipeline sollte fossiles Öl aus Teersanden von Kanada über Nebraska bis an die Häfen im Golf von Mexiko bringen. Die Präsidentschaftskandidaten der Demokraten sind ebenfalls gegen das Projekt.

Angesichts der rapide gesunkenen Ölpreise hat die Energiepolitik für die Amerikaner anscheinend an Bedeutung eingebüßt. Laut der Gallup-Energie-Umfrage machten sich Anfang März 2015 nur noch 28 Prozent der Amerikaner Sorgen um Verfügbarkeit und Preise von Energie, nach 37 Prozent ein Jahr zuvor und 48 Prozent im März 2012. Ob dies am größeren Ange-

bot an fossilen Rohstoffen oder der besseren Verfügbarkeit von Erneuerbaren Energien liegt, lässt sich aus der Umfrage nicht erschließen. Deutlich geht aus der Gallup-Umfrage jedoch hervor: Seit Beginn des Jahrhunderts haben Umweltfragen für die US-Amerikaner meist deutlich höheren Stellenwert gehabt als der Abbau fossiler Energiequellen. Im März 2015 äußerten 49 Prozent der Gallup-Befragten, sie würden dem Umweltschutz Priorität gegenüber der Erschließung fossiler Energiequellen geben. Hingegen wollten 39 Prozent der Nutzung fossiler Energien Vorrang einräumen. Zehn Jahre zuvor, im März 2005 war das Kräfteverhältnis vergleichbar, als 52 Prozent Vorfahrt für den Umweltschutz wollten und 39 Prozent für die fossilen Energien als erste Wahl votierten.

8 MARKTBEZOGENE AKZEPTANZ

Die Akzeptanz verschiedener EE-Technologien kann sich auf sozio-politischer Ebene einerseits und auf marktbezogener Ebene andererseits unterscheiden. So schneidet die Bioenergie in den meisten Umfragen, die sich nach der sozio-politischen Akzeptanz einzelner EE-Technologien erkundigen, unterdurchschnittlich ab, so bei AEE, DECC, Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen und im Homeowners Survey von Zogby Analytics. Andererseits hat die Bioenergie eine vergleichsweise hohe Marktakzeptanz. In Deutschland ist sie die mit Abstand wichtigste Quelle erneuerbarer Wärme. In Großbritannien sind Biomassekessel bei Investitionen in Erneuerbare vorn mit dabei, wie die DECC-Studie zeigt. Aufschlussreich ist hier auch die Umfrage von OpinionWay aus Frankreich. Auf die Frage des Vertrauens in bestimmte EE-Wärme-Technologien stehen Holz- und Kaminöfen in der Beliebtheitsskala ganz oben, gefolgt von Wärmepumpe und Holzkessel. Die Solarenergie, die in der sozio-politischen Akzeptanz in den meisten Ländern ganz vorne liegt, schneidet in dieser Umfrage nicht ganz so gut ab wie andere EE-Technologien, wenn nach dem Vertrauen in EE-Technologien gefragt wird. Für alle Erneuerbaren-Technologien zeigte die Marktakzeptanz laut dieser Umfrage zuletzt allerdings in Frankreich nach unten. Dies mag nicht zuletzt an den stark gefallen Ölpreisen und einer sich verschärfenden Konkurrenz zu den fossilen Energien liegen, wie sie weltweit spürbar ist.

Weltweit erreichten die Investitionen in Erneuerbare Energien laut Bloomberg New Energy Finance (BNEF) 2015 mit 328,9 Mrd. Dollar Rekordniveau¹⁹. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von vier Prozent. Allerdings wurde in Europa ein Rückgang auf 58,5 Mrd. Dollar verzeichnet. Andererseits legten die Investitionen in den USA um acht Prozent auf 56,5 Mrd. Dollar zu. Laut BNEF wurde die US-Entwicklung durch solides Wachstum bei Solar- und Windprojekten gestützt.

9 FAZIT

Mit dem Bedeutungsgewinn Erneuerbarer Energien für Klimaschutz und Wirtschaft ist das öffentliche Interesse an ihnen

gewachsen. Auch wenn sich die hier untersuchten Studien einerseits vom politischen und gesellschaftlichen Kontext der jeweiligen Länder und andererseits bezüglich der Struktur der Erhebungen zum Teil deutlich unterscheiden, so lässt sich sagen: Erneuerbare Energien genießen in wichtigen Industriestaaten und maßgeblichen Volkswirtschaften der westlichen Welt breite Zustimmung und hohes Vertrauen. Dieses speist sich aus dem hohen Stellenwert, der den Vorteilen von EE in Sachen Klima- und Umweltverträglichkeit zugeschrieben wird. Angesichts der hohen sozio-politischen Akzeptanz für die Erneuerbaren dürfte aus Sicht der Erneuerbaren-Branche in vielen Ländern die Herausforderung künftig darin bestehen, diese Akzeptanz noch stärker in eine zunehmende Marktakzeptanz umzumünzen, die sich in steigenden Absatzzahlen und zunehmender Marktdurchdringung manifestiert, sei es am Wärmemarkt durch den Absatz von EE-Heizungen, im Verkehrsbereich durch Lösungen auf EE-Basis oder am Strommarkt durch echte Grünstromprodukte.

¹ Agentur für Erneuerbare Energien: Renewes Spezial 60: Akzeptanz und Bürgerbeteiligung für Erneuerbare Energien, November 2012

² Zu nennen sind hier mit Blick auf die projektbezogene Akzeptanz für Deutschland die Umfragen der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) sowie für Großbritannien eine Umfrage von Cooperative Energy, über die u.a. unter folgendem Link berichtet wird:
<http://www.edie.net/news/6/Poll-reveals-huge-public-support-for-community-energy-projects/>

³ Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen. Die Stromzukunft der Schweiz: Erwartungen der Bevölkerung und Präferenzen bei Zielkonflikten, November 2015
http://www.risiko-dialog.ch/images/RD-Media/PDF/Themen/Energie_und_Netzwerke/Umfrage_Praeferenz_Stromzukunft_Stiftung_Risiko_Dialog_2015_11_30.pdf

⁴ Europäische Kommission. Climate Change Report, Special Eurobarometer 409, März 2014
http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_409_en.pdf

⁵ France Energie Eolienne/CSA: Les Français et les énergies renouvelables, März 2014
<http://www.csa.eu/multimedia/data/sondages/data2014/opi20140313-les-francais-et-les-energies-renouvelables.pdf>

⁶ Gallup: Energy, Umfrage zu Energiethemen
<http://www.gallup.com/poll/2167/energy.aspx>

⁷ Pomorski Uniwersytet Medyczny w Szczecinie, Zakład Zdrowia Publicznego: Akceptacja dorosłych Polaków dla energetyki wiatrowej i innych odnawialnych źródeł energii, 2011
http://domrel.pl/_publikacje/raport_akceptacja.pdf

⁸ Canada 2020: 2013 Canada-US Comparative Climate Opinion Survey, März 2014
<http://canada2020.ca/wp-content/uploads/2014/03/Canada-2020-Background-Paper-Climate-Poll-Key-Findings-March-3-2014.pdf>

⁹ Center for Local, State, and Urban Policy (CLOSUP), University of Michigan, Muhlenberg College: Widespread Public Support for Renewable Energy Mandates Despite Proposed Rollbacks, April 2015
<http://closup.umich.edu/files/ieep-nsee-2015-renewable-portfolio-standards.pdf>

¹⁰ Umfrage des Umweltministeriums Japans, Link:
<https://www.env.go.jp/earth/report/h27-01/ref02.pdf>

¹¹ NHK (Nihon Hōsō Kyōkai) 2012: Higashi-Nihon Daishinsai de Nihonjin wa dou kawattaka (Wie sich die Japaner nach der Ostjapanischen Erdbebenkatastrophe verändert haben). In: Hōsōkenkyū to Chōsa (Rundfunkforschung und Recherche) 6/2012, S.34-55.
https://www.nhk.or.jp/bunken/summary/research/report/2012_06/20120603.pdf

¹² Kenneth F.D. Hughey, Ross Cullen, Geoffrey N. Kerr: A Decade of Public Perceptions of the New Zealand Environment: A Focus on Water and its Management http://nzae.org.nz/wp-content/uploads/2011/08/Hughey_et_al_A_Decade_of_Public_Perceptions.pdf

¹³ Aufschluss gibt hier folgender Internet-Post von David Coletto in Politics and Public Affairs:
<http://abacusinsider.com/politics-public-affairs/electricity-gener/>

¹⁴ Department of Energy & Climate Change: DECC Public Attitudes Tracker – Wave 12, Summary of Key findings, Februar 2015
https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/400404/Summary_of_Wave_12_findings_of_DECC_Public_Attitudes_Tracker.pdf

¹⁵ OpinionWay pour Qualit'ENR: Les Français et les énergies renouvelables; Januar 2015
<http://www.qualit-enr.org/presse-communiqués/enquete-francais-enr-2015>

¹⁶ Climate Action Network Canada: Canadian Perspectives on climate change, energy and policy priorities for climate action and the Paris Climate Negotiations, November 2015
<http://climateactionnetwork.ca/2015/11/23/canadian-perspectives-on-climate-change-energy-and-policy-priorities-for-climate-action-and-the-paris-climate-negotiations-survey-results/>

¹⁷ ReachTEL-Umfrage online abrufbar:
http://awsassets.wwf.org.au/downloads/cl_climate_polling_25nov14.pdf

¹⁸ Consumer Energy Alliance, online abrufbar:
<http://consumerenergyalliance.org/2015/06/poll-energy-and-infrastructure-will-play-a-key-role-in-2016-election/>

¹⁹ Press release from Bloomberg New Energy Finance, January 14, 2016
<http://about.bnef.com/press-releases/clean-energy-defies-fossil-fuel-price-crash-to-attract-record-329bn-global-investment-in-2015/>

IMPRESSUM

Agentur für Erneuerbare Energien

Invalidenstraße 91
10115 Berlin

Tel.: 030 200 535-30
Fax: 030 200 535 51

kontakt@unendlich-viel-energie.de
www.unendlich-viel-energie.de

Redaktion

Alexander Knebel, Jonathon Hartman, Ryotaro Kajimura

V.i.S.d.P.

Philipp Vohrer

Stand

März 2016

ANHANG: MEINUNGSUMFRAGEN ZUR AKZEPTANZ ERNEUERBARER ENERGIEN

Staat	Zustimmungsrate für Erneuerbare Energien	Umfrageinstitut	Auftraggeber	Erhebungszeitraum	Anzahl Befragte	Hauptfrage
USA ¹	87%	Zogby Analytics	Clean Edge Inc., Solar City	Jan 14	1400	Wie wichtig sind Erneuerbare Energien für Amerikas Energie-Zukunft?
Kanada ²	84%	Oraclepoll Research	Climate Action Network	Nov 15	1500	Frage zu den Prioritäten der neu gewählten Regierung. 84% stuften "einen Plan zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Bereich Erneuerbare Energien" als wichtig oder sehr wichtig ein.
Australien ³	84%	Reachtel	WWF	Nov 14	5036	Für wie wichtig halten Sie Investitionen der Regierung in Erneuerbare Energien?
Neuseeland ⁴	73%	Colmar Brunton	WWF-NZ	Apr 11	1008	Gefragt wurde nach Alternativen: Vermehrte Förderung fossiler Energiequellen wie Öl und Kohle oder verstärkte Entwicklung Erneuerbarer Energien wie Wind oder Geothermie für die Stromproduktion und Holzreststoffe als Treibstoff für Pkw und andere Fahrzeuge?
Großbritannien ⁵	76%	Department of Energy and Climate Change (DECC)	Department of Energy and Climate Change (DECC)	Dez14/Jan15	2119	Unterstützen Sie oder sind Sie gegen die Nutzung Erneuerbarer Energien für die Strom-, Wärme- und Kraftstoffnutzung?
Deutschland ⁶	93%	TNS Emnid	Agentur für Erneuerbare Energien (AEE)	Aug 15	1006	Wie wichtig finden Sie es, dass Erneuerbare Energien stärker genutzt und ausgebaut werden?
Belgien ⁷	70%	Ipsos	fédérations ED ORA, ODE et BOP	Mrz 14	mehr als 1000	Welches sind Ihre drei bevorzugten Energiequellen für die Stromproduktion nach 2025?
Frankreich ⁸	89%	OpinionWay	Qualit'ENR	Jan 15	1015	Welche Energiequellen sollten für die Produktion von Strom und Wärme gefördert werden?
Japan ⁹	88%	k.A.	Central Research Institute of Electric Power Industry (CRIEPI),	Mrz 14	2313	Was halten Sie für die künftige Energiepolitik Japans für wichtig? (EE Nutzung ausweiten?)

1 <http://www.solarcity.com/sites/default/files/reports/reports-2015-homeowner-survey-clean-energy.pdf>

2 <http://climateactionnetwork.ca/2015/11/23/canadian-perspectives-on-climate-change-energy-and-policy-priorities-for-climate-action-and-the-paris-climate-negotiations-survey-results/>

3 http://awsassets.wwf.org.au/downloads/cl_climate_polling_25nov14.pdf

4 http://awsassets.wwfz.panda.org/downloads/colmar_brunton_renewable_energy_poll_19_apr_2011.pdf

5 https://www.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/400404/Summary_of_Wave_12_findings_of_DECC_Public_Attitudes_Tracker.pdf

6 <http://www.unendlich-viel-energie.de/the-german-population-wants-more-renewable-energies-a-representative-survey-shows-strong-support-for-further-expansion>

7 <http://www.barometre-energetique.be/etudes/les-belges-et-les-energies-renouvelables/>

8 <http://www.qualit-enr.org/presse-communiqués/enquete-francais-enr-2015>

9 <http://criepi.denken.or.jp/jp/kenkikaku/report/detail/Y14004.html>